

Kopie: HH. vT, Cl (3), Ro

c/a

Bern, 10. Oktober 1979

NOTIZ

China 873.5 - Ro/mM

Telefonische Unterredung mit Herrn Sigg, Schindler AG, Aufzüge und Elektromotorenfabrik, Luzern / Tel.Nr. 041 39 31 31 vom 2. Oktober 1979

---

Die Schindler AG, viertgrösste Aufzügefabrik der Welt nach OTIS, WESTINGHOUSE und HITACHI, steht in Verhandlungen mit einer bereits bestehenden chinesischen Aufzügefabrik im Raum Shanghai über die Gründung einer neuen Fabrikationsunternehmung in Form eines Joint Ventures. Die Kapitalbeteiligung der Schindler AG betrüge 25 % = 5 Mio \$. Dem neuen chinesischen Unternehmen würde sodann Schindler AG eine Fabrikationslizenz abtreten.

Das zwischen Schindler AG und der neuen chinesischen Gesellschaft auszuhandelnde, ziemlich komplexe, "Vertragspaket" sieht unter anderem auch vor, dass Schindler AG einen Teil der Produktionen über eigene Kanäle zu vermarkten hätte. Die Schindler AG wäre auch am Inlandabsatz in Form einer Umsatzlizenz beteiligt. Ein weiteres noch zu lösendes Problem ist die Investition von 20 Mio Yuan, welche über eine chinesische Bank zu erfolgen habe. Die derzeitige Erzeugung von Aufzügen in China wird mit 500 Stück angegeben.